

## Re: Antwort: Analyse eines Fernsehbeitrages vom 04.02.2018 in "Brandenburg Aktuell"



**Von** C. Dorst <c.dorst@ebh-haus.de>  
**An** rbb-Chefredaktion <[REDACTED]@rbb-online.de>  
**Kopie** <[REDACTED]@rbb-online.de>  
**Datum** 23.02.2021 10:09

Sehr geehrter Herr Singelstein,

vielen Dank für Ihre schnelle Antwort. Ebenfalls möchte ich mich bei Ihnen bedanken, dass Sie den Fall prüfen. Dies schien mir bei der ersten Antwort aus Ihrem Haus nicht der Fall zu sein.

Ich versichere Ihnen, das es nicht meine Absicht ist Einfluss auf das Programm zu nehmen. Was Sie senden ist allein Ihre Entscheidung. Aber diese Entscheidung wird bei Ihnen hoffentlich nicht jenseits aller Fakten und Informationen gefällt.

Redaktionelle Unabhängigkeit impliziert gerade in Ihrem Haus nicht das Recht auf Manipulation der öffentlichen Meinung mittels Falschbehauptungen, Weglassungen und Einseitigkeit.

Ich kann verstehen, dass Sie eine Journalistin, die seit vielen Jahren für Sie arbeitet zunächst verteidigen. Vor dieser Problematik stand sicher auch die Chefredaktion des Spiegel im Fall Claas Relotius. Unbestreitbar ist aber, dass wir Ihnen harte und nachprüfbare Fakten geliefert haben die unzweifelhaft beweisen, das Frau Probst durch Weglassen von Fakten und mit falschen Informationen bereits früher unwahre Berichterstattung produziert und damit großen Schaden angerichtet hat. Wie unsere Recherchen ergeben haben, auch nicht nur einmal. Ich bin darüber entsetzt, dass Sie dies als "Versuch" diffamieren, der bei Ihnen "ins Leere läuft". Sie schreiben, dass Sie Reaktionen erhalten, wie Sie dies in den letzten 30 Jahren noch nicht erlebt haben. Tatsächlich beruhigt mich das. Würde sich nämlich herausstellen, dass die Methoden von Frau Gabi Probst kein Einzelfall sind, stellen sich ganz andere Fragen.

Wir stellen uns der gerichtlichen Auseinandersetzung für die von uns dokumentierten Fälschungen im Beitrag von Frau Probst. Wir haben sehr gute Gründe zur Annahme, dass das Gericht unsere Bewertung teilen wird. Hier wäre auch interessant, wer auf Seiten von Frau Probst die Gerichtskosten trägt. Wenn Sie im Angesicht leicht überprüfbarer und überwältigender Faktenlage dennoch daran festhalten weiterhin Beiträge von Frau Probst zu senden, insbesondere dann, wenn diese in einer ähnlichen Situation und Gemengelage "berichten" wie dies beim Schulneubau in Senzig erfolgt ist, zum Teil mit identischen Akteuren, dürfte wohl den allermeisten Beitragszahlern jegliches Verständnis dafür fehlen. Dies hätte dann auch nichts mehr mit den von Ihnen angeführten hohen qualitativen Standards zu tun, die man insbesondere vom öffentlich rechtlichen Medienanstalten erwarten muss.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Dorst

Am 22.02.2021 15:41, schrieb rbb-Chefredaktion:

Sehr geehrter Herr Dorst,

vielen Dank für Ihre Mails.

Wir nehmen aktuell zur Kenntnis, dass die Recherchen unserer Reporterin Gabi Probst in Königs Wusterhausen zu vielfachen Rückmeldungen an uns führen. Diese erwecken zumindest den Eindruck, als solle die Berichterstattung im Vorfeld beeinflusst oder gar unterbunden werden. Dies geschieht in einer Weise, wie ich sie in den vergangenen 30 Jahren meines Berufslebens nicht erlebt habe. Dies können und werden wir nicht zulassen. Insoweit konnte Herr Platt Ihnen nur so klar antworten und hat dies auch mit meinem Wissen getan. Unsere Aufgabe ist es, die redaktionelle Unabhängigkeit zu schützen. Die Kollegin Probst arbeitet seit mehr als einem viertel Jahrhundert erfolgreich für mehrere Häuser in der ARD, den rbb und davor dem ORB. Wir kennen sie dementsprechend gut. Ihr Versuche, Frau Probst zu diskreditieren laufen also ins Leere. Es ist selbstverständlich auch unser Auftrag, die hohe journalistische Qualität unserer Sendungen zu sichern. In diesem Fall bedeutet dies konkret, dass wir die Recherche wie geplant zu Ende führen, dann die Ergebnisse der Recherchen von Frau Probst bewerten, redaktionell begleiten und danach entscheiden werden, ob und wann es in welcher Form zur Veröffentlichung kommt.

Sie verlangen in Ihren Mails mehrfach hohe qualitative Standards vom rbb. Ich bitte Sie daher, unsere Reporterin wie auch die Redaktion frei von Druck und versuchten Einflussnahmen arbeiten zu lassen. Gerne können Sie uns dann an der Berichterstattung messen.

Beste Grüße,

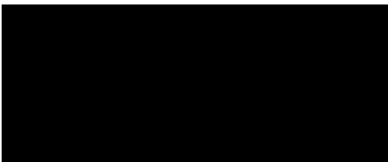
Christoph Singelstein

gesendet von



Information/Chefredaktion

Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb)  
Marlene-Dietrich-Allee 20  
14482 Potsdam



Ihr Rundfunkbeitrag für gutes Programm.

Links:

-----  


--

Mit freundlichen Grüßen aus Senzig

Christian Dorst

Geschäftsführer  
EBH Haus GmbH

Email: [c.dorst@ebh-haus.de](mailto:c.dorst@ebh-haus.de)

## Re: AW: Analyse eines Fernsehbeitrages vom 04.02.2018 in "Brandenburg Aktuell"



**Von** C. Dorst <c.dorst@ebh-haus.de>  
**An** [REDACTED] <[REDACTED]@rbb-online.de>  
**Kopie** <[REDACTED]@rbb-online.de>, <[REDACTED]@rbb-online.de>  
**Blindkopie** <[REDACTED]>  
**Datum** 20.02.2021 13:30

Sehr geehrter Herr Platt,

ich habe Sie mit einer sehr sorgfältig recherchierten Analyse und gerichtsfesten Beweisen darüber informiert, dass eine Journalistin für den RBB nachweislich mindestens einen massiv manipulierten Bericht produziert hat, der eine unglaubliche Aneinanderreihung von Unwahrheiten ist und großen Schaden angerichtet hat.

Den Unterlagen können Sie entnehmen, dass es sich zweifelsfrei nicht um einen bloßen Verdachtsfall und schon gar nicht um haltlose Beschuldigungen handelt. Ich bin davon ausgegangen, dass dies für Sie und den RBB sehr wichtig ist und dass Wahrheit, Sorgfalt und Ehrlichkeit eines journalistischen Beitrages für das von Ihnen reklamierte redaktionelle Ermessen von erheblicher Bedeutung sind. Journalisten, die Methoden anwenden wie Frau Gabi Probst, sollten nach meinem Verständnis insbesondere nicht für öffentlich rechtliche Medienanstalten produzieren dürfen.

Ich verstehe nun aber, wie es bei Ihnen überhaupt zur Produktion von solchen Beiträgen kommen kann. Liegt der Beitrag in der Zukunft, wollen Sie sich nicht beeinflussen lassen. Ist er geendet, ist es Schnee von gestern. Zu welchem Zeitpunkt interessieren Sie sich denn dann für den Wahrheitsgehalt eines Beitrages und die Arbeitsweise der beteiligten Journalisten?

Auf welchem Weg überprüfen Sie denn, ob Journalisten bewusst unwahre Inhalte produzieren und welche Konsequenzen hat so etwas?

Aus Fairness habe ich zunächst nur dem RBB und einem kleinen informellen Kreis den Nachweis für die Fälschungen von Frau Probst zu Verfügung gestellt. Ihrer Reaktion entnehme ich, dass Sie dies gar nicht wünschen und sehe mich frei in der Entscheidung dies nun auch öffentlich zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Dorst

PS: Ich habe Herrn Singelnstein sowie Herrn Biesinger nunmehr in cc genommen, um mich im Weiteren nicht dem Vorwurf auszusetzen, ich hätte mich u.U. an den/die Falschen gewandt.

Am 19.02.2021 17:43, schrieb Dirk Platt:

Sehr geehrter Herr Dorst,

mit Verwunderung habe ich Ihre Mail zur Kenntnis genommen.  
Den Versuch, Einfluss auf unsere Berichterstattung zu nehmen, kann ich nicht akzeptieren.  
Die Entscheidung, ob und wie wir berichten liegt allein in unserem redaktionellen Ermessen.

Ich werde jetzt auch nicht mit Ihnen über die Inhalte eines Beitrages diskutieren, der drei Jahre zurück liegt.

Unsere redaktionelle Aufmerksamkeit und Sorgfalt gilt der aktuellen Berichterstattung. Ich gehe davon aus, dass dies auch in Ihrem Sinne ist.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Platt

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: C. Dorst <c.dorst@ebh-haus.de>  
Gesendet: Freitag, 19. Februar 2021 12:59  
An: [REDACTED] <[REDACTED]@rbb-online.de>  
Cc: [REDACTED] <[REDACTED]@rbb-online.de>  
Betreff: Fwd: Analyse eines Fernsehbeitrages vom 04.02.2018 in "Brandenburg Aktuell"

Sehr geehrte [REDACTED], sehr geehrter Herr Platt,

es ist mittlerweile bald zwei Tage her, dass ich mich in Sachen Gabi Probst an Sie gewandt habe. Mir ist es, ehrlich gesagt, völlig unverständlich, dass Ihrerseits hierzu keinerlei Reaktion mir gegenüber erfolgt. Wie darf ich Ihr Schweigen interpretieren?

Ist es Ihnen egal? Sehen Sie den Sachverhalt gar gänzlich anders als ich und sind vielleicht der Meinung, dass derartiges völlig in Ordnung ist?

Ich werde nach Veröffentlichung meines Beitrages auf der Webseite "kw-dc.de" immer häufiger von Mitbürgern darauf angesprochen, ob sich denn der RBB mittlerweile bei mir gemeldet und entsprechend positioniert hätte. Dass dies bisher nicht der Fall ist, löst zunehmend Unverständnis aus.

Zu Ihrer Information:

Bezugnehmend auf meine Analyse wurde mittlerweile ein kommentierendes Video erstellt, ich möchte Ihnen nahe legen, sich die Zeit von etwas über einer Stunde hierfür zu nehmen. Ich sehe zunächst noch davon ab, dieses Video online zu stellen, möchte Sie jedoch dringend auffordern, im Interesse des RBB und somit des ÖRR, hier endlich klar Position zu beziehen und äquivalente Konsequenzen zu ziehen.

Ich erwarte nun eine umgehende Reaktion Ihrerseits.

Link zum Video (mit Passwortschutz):

[REDACTED]2Fs%2FxDHEBQ4wg3y3Qyn&dat...

Passwort:

[REDACTED]

Mit freundlichen Grüßen

Christian Dorst

----- Originalnachricht -----

Betreff: Analyse eines Fernsehbeitrages vom 04.02.2018 in "Brandenburg Aktuell"  
Datum: 17.02.2021 15:04  
Von: "C. Dorst" <c.dorst@ebh-haus.de>

An: [REDACTED]@rbb-online.de  
Kopie: [REDACTED]@rbb-online.de

Sehr geehrte Frau [REDACTED], sehr geehrter Herr Platt,

im Anhang schicke ich Ihnen meine Auseinandersetzung/Analyse eines Fernsehbeitrages Ihrer freien Mitarbeiterin Frau Gabi Probst.

Wie Sie meinem Nachwort entnehmen können, hat dieses Thema eine längere Vorgeschichte.

Ich hatte eine Aufarbeitung im Lauf der Zeit bereits verworfen, sehe mich nun aber, angesichts der erneut eigenwilligen Recherchen Ihrer freien Mitarbeiterin, gezwungen sowohl Sie als auch die Öffentlichkeit hierüber in Kenntnis zu setzen.

Es ist mir klar, dass eine Redaktion die Recherchen der Journalistin nicht vollständig prüfen kann, dennoch war bereits der damalige Beitrag derart einseitiger Natur, dass man auch in Unkenntnis des Sachverhaltes hätte stutzig werden können und m.E. auch müssen.

Ich bitte Sie um aufmerksame Prüfung dieser Analyse, denn der Schaden derartiger Beiträge dürfte mittelfristig weit über Senzig bzw. Königs Wusterhausen hinaus gehen.

Es dürfte angebracht sein, die journalistische Arbeit der Frau Probst zumindest im Zusammenhang mit kommunalpolitischen Themen unserer Stadt grundsätzlich in Frage zu stellen.

Hier der Link zu einer abgefilmten Version des damaligen Beitrages:

[REDACTED]

--

Mit freundlichen Grüßen aus Senzig

Christian Dorst

Geschäftsführer

EBH Haus GmbH

Email: [c.dorst@ebh-haus.de](mailto:c.dorst@ebh-haus.de)

--

-----  
EBH Haus GmbH  
Chausseestr. 67  
15712 Königs Wusterhausen OT Senzig

Geschäftsführer : Christian Dorst  
Handelsregister : Amtsgericht Cottbus - HRB 9510 CB  
USt-Ident-Nummer : DE 153033927

[REDACTED]

--

Mit freundlichen Grüßen aus Senzig

Christian Dorst

Geschäftsführer

EBH Haus GmbH

Email: [c.dorst@ebh-haus.de](mailto:c.dorst@ebh-haus.de)